

Bau eines Umflutgerinnes an der Schönebecker Aue zur Herstellung der Durchgängigkeit für Fische beim Schönebecker Schloss

Die Schönebecker Aue ist in Bremen eines der struktur- und artenreichsten Gewässer. Leider konnten Fische, die in die Schönebecker Aue eingewandert sind oder dort ihren Lebensraum haben, lange Jahre das Wehr am Schönebecker Schloss nicht passieren, so dass ein Erreichen der strukturell sehr guten Bereiche auf niedersächsischem Gebiet nicht möglich war. Diese Gebiete sind aber insbesondere als Laichgebiete sehr wichtig.

Eine Herausforderung bei der Planung der Maßnahme, die im Sommer 2006 umgesetzt wurde, war die Sicherung der Fundamente des Schönebecker Schlosses. Wäre der Wasserspiegel des Teiches beim Schloss gesenkt worden, wären die Holzbohlen, auf denen das Schloss gegründet ist, mit der Zeit verrottet. Deshalb musste der Wasserstand unter allen Umständen gehalten werden. Dieses ist mit der nun umgesetzten Planung gelungen. Bei ersten Untersuchungen zeigte sich deutlich, dass das Umflutgerinne von wandernden Arten passiert wird und es zu einem Austausch und einer Fortpflanzung der Fische in der Schönebecker Aue kommt.



Die Fundamente des Schönebecker Schlosses bleiben durch die 2006 fertiggestellte Maßnahme unbeeinträchtigt



Das Umflutgerinne ermöglicht den Fische, das Wehr am Schönebecker Schloss zu umwandern



Das Wehr am Schloss mit seinem zwei Meter hohen Absturz blieb bei der Maßnahme unverändert bestehen



Skizze des Umflutgerinnes